

Betriebsbesichtigung Jenbacher Werke des WIV-Kreises Tirol gemeinsam mit der Industriellenvereinigung Tirol

Am 9.12.1993 hatten ca. 10 Wirtschaftsingenieure und 30 (!) Mitglieder der Industriellenvereinigung Tirol Gelegenheit, sich über die tiefgreifenden Veränderungen bei den Jenbacher Werken seit dem letzten WIV-Besuch im Jahr 1988 zu informieren. Die Jenbacher Werke erzeugen im Unternehmensbereich **Transportsysteme** Lokomotiven und Waggons für den Schienenverkehr sowie im Bereich **Energiesysteme** u.a. Blockheizkraftwerke und Notstromaggregate.

Vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Frömmer wurden folgende **betriebswirtschaftliche Kennzahlen** genannt, welche die optisch sichtbaren Veränderungen noch deutlich unterstreichen:

- Das Gesamtunternehmen wurde in **zwei Bereiche**, nämlich Transportsysteme und Energiesysteme, strukturiert. Diese Gliederung wurde auch in den Produktionsstätten eingeführt, wodurch die gesamten Produktionsabläufe wesentlich übersichtlicher gestaltet werden konnten.
- Die **Betriebsleistung** wurde von öS 850.000,- pro Mitarbeiter p.a. auf öS 1,8 Mio. pro Mitarbeiter p.a. gesteigert.
- Der **Lagerumschlag** wurde bei den Transportsystemen von 2 auf 20 (!) erhöht und somit die Kapital-Bindungsfrist wesentlich reduziert.
- Die **Durchlaufzeit** wurde bei den

Transportsystemen von bisher 2 Jahren auf 6 bis 9 Monate und bei den Energiesystemen auf 6 bis 8 Wochen reduziert. Dies bedeutet am Markt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil.

- Durch Verknüpfung mit ausländischen Unternehmungen wurde eine im internationalen Konkurrenzkampf entscheidende **Internationalisierung** des Unternehmens erreicht. Tochter-

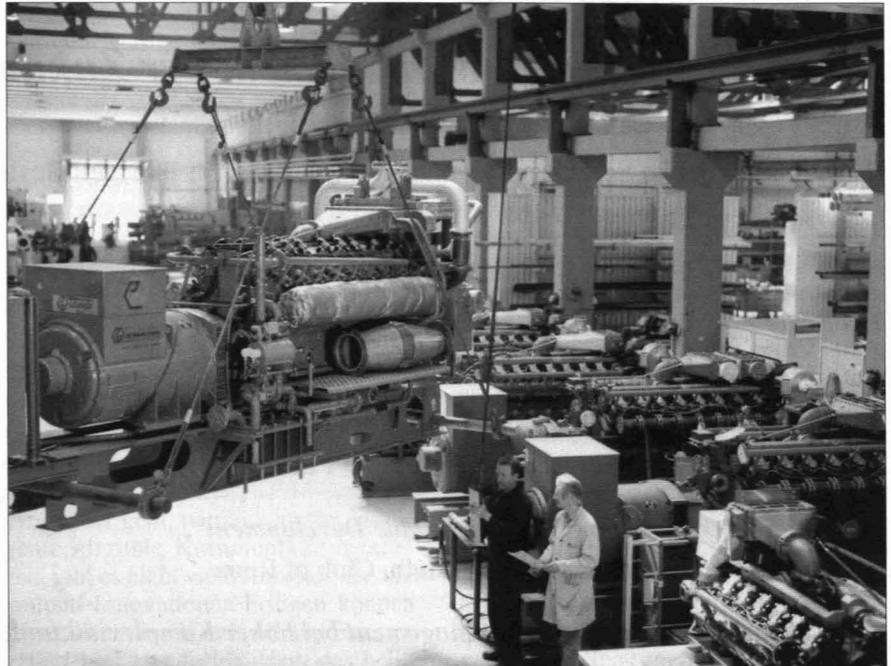


Abb 1.: Kraft/Wärme-Kopplungsmodul in der Fertigung

- In den letzten Jahren wurden ca. öS 300 Mio. investiert und der 1990 erstellte Masterplan schrittweise realisiert. Derzeit werden eine Produktionshalle und ein Bürogebäude ihrer Bestimmung übergeben.

unternehmungen bestehen in Ungarn, Großbritannien und Malaysia.

Abschließend wies Dr. Frömmer auf die schwierige Auftragssituation mit einem der Hauptkunden, der ÖBB, hin, weshalb durch die verstärkte Akquisition ausländischer Aufträge Gegensteuerungsmaßnahmen in die Wege geleitet wurden.

Der WIV dankt nochmals für die umfassenden Informationen und wünscht dem Unternehmen trotz der angespannten Wirtschaftssituation weiter viel Erfolg.



Abb.: Fertigung Triebwagen, Jenbach